

## Dahn, Felix: König Alfreds Gesang (1873)

1 Schlachtflüchtig sucht' ich den tiefsten Tann,  
2 Wo die Dornen zusammen wachsen:  
3 Ein müder, wunder, verzweifelter Mann  
4 Und – der König der Angelsachsen! –

5 Fest hielt ich den Grund vor dem Überdrang,  
6 Bis unter der Streitaxt Streichen  
7 Mir der Helm und der Schild und das Schwert zersprang: –  
8 Da sank ich für tot auf die Leichen. –

9 Und über den Strand blies Morgenwind:  
10 Der weckte mich scharf und schaurig: –  
11 Da wich ich zu Walde, von Stirnblut blind,  
12 Und zum Sterben matt und traurig. –

13 O, wie sie nun über mein Volk, mein Land,  
14 Hinwüten mit Feuer und Speeren: –  
15 Weh, Glockengeheul und Dörferbrand –  
16 Und ich kann es nicht wenden noch wehren!

17 Alditha, mein Weib, mit den Augen klar,  
18 Mit den süßen, den lallenden Kindern,  
19 Mit dem goldenen Herzen und goldenen Haar: – –  
20 Wann werd' ich dich wieder finden?

21 Ja, ich hab' es im Brausen der Wipfel erlauscht,  
22 Wann bitter mich brannte die Wunde,  
23 Wann die Tannen gesaust und die Brandung gerauscht, –  
24 Aufreiß' ich mein Volk vom Grunde!

25 Bei Aldithens Jammer gelob' ich's und schwör's: –  
26 Bei der Schande der dänischen Ketten: –  
27 Ich

28 Und mein Volk, ich  
29 Noch haus' ich wund in dem tiefsten Tann,  
30 Wo die Dornen zusammen wachsen: –  
31 Bald zieh ich gen London sieghaft hinan,  
32 Ich, der König der Angelsachsen!

(Textopus: König Alfreds Gesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64174>)